



Heimathaus Feldmühle

MUSEUM IM KLOSTER

100 JAHRE

Ausstellung

Sonderausstellung

FANTASIE VOLLE WELTEN

IN UNSEREN KINDERZIMMERN

6. März - 8. Juni 2025

Buchung
von Kinder-
geburtstagen
auf Anfrage

Offene
Spielnachmittage
rund um Playmobil®:
6. April und 18. Mai
ab 14 Uhr



Museum im Kloster
Stiftshof 4
49593 Bersenbrück
www.museum-im-kloster.de

Kreisheimatbund
Bersenbrück e.V.



LANDKREIS
OSNABRÜCK

HVB

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!

Ein neues Jahr hat begonnen, der Heimatverein Bersenbrück ist mit seinem Jahresprogramm bereits gestartet, die Winterwanderung mit anschließender Kaffeetafel und der Vorführung historischer Bilder aus Bersenbrück wurde sehr gut angenommen, das Heimathaus Feldmühle war gut gefüllt. Wir leben in unruhigen Zeiten mit zahlreichen Unsicherheiten für die Zukunft. Da möchte der Heimatverein mit seiner Arbeit vielleicht dazu beitragen, dass man in einer globalisierten Welt einen Platz hat, wo man ein wenig zur Ruhe kommen kann.

Ein ganz wichtiges Projekt für den Heimatverein ist die Erneuerung des abgängigen Wasserrades am Heimathaus Feldmühle. Mehrere Kostenvoranschläge wurden eingeholt, Anträge auf Zuschüsse gestellt und Sponsoren angesprochen. Auch die Stadt Bersenbrück als Eigentümerin der Feldmühle hat signalisiert, das Projekt zu unterstützen. Insgesamt besteht nun die Zuversicht, es im Laufe des Sommers verwirklichen zu können.

Der Heimat-Kalender 2025 fand wieder großen Anklang und hat sich voll finanziert, erste Überlegungen für 2026 sind bereits angelaufen.

Nach wie vor wird das Heimathaus auch für Vermietungen gut nachgefragt und findet positive Rückmeldungen. Noch zwei Hinweise: Die Tagesfahrt des Heimatvereins findet am 7. 8. 2025 statt, Ziele sind das Emsland und die Niederlande, die Vier-Tages-Fahrt ist für den 16. - 19. 10. 25 vorgesehen, Ziel ist die Ostseeküste mit Standquartier Stralsund, zu beiden Fahrten folgen noch Einzelheiten.

Ab April finden auch wieder Radwanderungen statt, Fußwanderungen sind ebenfalls vorgesehen. Die Foto - Archiv -AG hat ihre Arbeit wieder aufgenommen, die jeweiligen Termine werden angekündigt.

Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass zwei Heimatfreunde uns verlassen haben. Herbert Kämper, Betreuer der Heimatstube Greifenhagen im Museum im Kloster, verstarb am 18. Januar und Günther Drewitz aus Lübeck, Heimatkreisbearbeiter Greifenhagen, am 25. Januar. Beiden ist der Heimatverein zu großem Dank verpflichtet, er wird ihr Andenken in Ehren halten.

In der Rubrik „Historisches“ bringen wir ein Foto von der historischen Feldmühle aus dem Jahre 1955.

Die letzte Seite wird vom Museum im Kloster Bersenbrück mit einem Hinweis auf die neue Sonderausstellung übernommen, dafür herzlichen Dank!

Franz Buitmann

Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück, die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bersenbrück e. V. findet am

Freitag, den 7. März 2025, um 19 Uhr

im **Heimathaus Feldmühle, An der Feldmühle 4, in 49593 Bersenbrück** statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung der Jahreshauptversammlung
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 08.03.2024
3. Totenehrung
4. Jahresbericht des Vorsitzenden in Bild und Wort
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl von zwei Kassenprüfern
11. Ehrungen
12. Grußworte
13. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Im Anschluss an die Regularien werden je nach Zeitkontingent Fotos aus der Foto-AG des Heimatvereins und der VHS gezeigt.

Hinweis: Diese Einladung gilt als satzungsmäßige Einladung der Mitglieder zur Jahreshauptversammlung, es erfolgt keine separate Einladung.

Vorausschau

März

7. Jahreshauptversammlung mit Rahmenprogramm, 19 Uhr Heimathaus Feldmühle
8. Umweltschutztag, Säuberungsaktion in Bersenbrück
Treffpunkt des Heimatvereins: 9 Uhr am Bahnhof
15. Teilnahme am Kreisheimattag und der Jahreshauptversammlung des KHBB, 14 Uhr an der Kirche in Eggermühlen

April

5. Teilnahme an der Mitgliederversammlung des WGV in Engter
9. Radwanderung, 14 Uhr ab Heimathaus
20. Osterfeuer, 19 Uhr am Sportplatz/Flutwehr
30. Aufstellen des Maibaums, 18 Uhr - Heimathaus Feldmühle

Mai

1. Teilnahme an der Frühwanderung des KHBB, 6 Uhr in Bippen
14. Teilnahme am „Tag des Wanderns“ des KHBB in Achmer
18. Internationaler Museumstag
- 30./31. Niedersachsentag des NHB in Nordhorn

Juni

1. Teilnahme an der Sternwanderung des KHBB in Fürstenau
9. Mülhlentag im und am Heimathaus Feldmühle

Radwanderungen und Foto-Archiv-AG nach Ankündigung auf der HVB-Homepage, in der Presse und im Bekanntmachungskasten Klosterpforte/Heimathaus

Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

Heimatverein Bersenbrück pflanzte Baum des Jahres Echte Mehlbeere als Baum der Zukunft gepflanzt

Vertreter der Stadt Bersenbrück und des Heimatvereins haben jetzt den Baum des Jahres 2024, die echte Mehlbeere, auf dem Gelände am Feldmühlenteich gepflanzt, wo bereits seit 2010 die Jahresbäume gepflanzt werden. Bürgermeister Christian Klütsch betonte bei der nachhaltigen Aktion, dass aufgrund der Pflege durch den Heimatverein in den vergangenen 14 Jahren die bislang gepflanzten Bäume sich sehr gut entwickelt hätten. Lediglich die im Jahr 2021 gepflanzte Stechpalme und die im vergangenen Jahr gepflanzte Moorbirke seien nicht angewachsen. Ersatzanpflanzungen würden aber in nächster Zeit vorgenommen. Franz Buitmann vom Heimatverein Bersenbrück betonte, dass man nicht nur die Pflege der Natur in der Satzung stehen habe, sondern es würde auch praktisch viel umgesetzt. Weiter erläuterte er kurz die vielfältige Flora des weitläufigen Geländes mit Teich, Wiese und Bäumen beim Bersenbrücker Heimathaus. Was 1992 als einmalige Aktion erfolgte, hat sich aufgrund der erfreulicherweise konstant hohen Nachfrage zu einem jährlichen Brauch der Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück entwickelt. Die Aktion soll dazu beitragen, die Vielfalt an Bäumen in der Region zu erhalten. Die Echte Mehlbeere wird auch als Baum der Zukunft bezeichnet. Die Echte Mehlbeere gehört zu den Rosengewächsen und wird maximal 15 Meter hoch und kann bis zu 200 Jahre alt werden. Der Baum des Jahres kommt mit den zunehmenden Trockenperioden gut zurecht, weshalb er in nächster Zeit eine immer größere Bedeutung für die Stadtbegrünung erhalten wird. Die Herkunft des Namens ist nicht ganz geklärt. Zum einen wurden die Früchte früher in gemahlener Form zur Streckung von Mehl verwendet. Zum anderen ist der Geschmack und die Konsistenz der Früchte sehr mehlig und fad. Außerdem haben die frischen Triebe und Blattunterseiten eine mehlig erscheinende pelzige Oberfläche, die als Verdunstungsschutz dient. Vor dem Baum steht noch ein Pfahl mit dem Baumnamen auf einer Plakette, was eine gute Information für Interessierte ist.

Die beigefügte Aufnahme zeigt Mitglieder des Stadtrates und des Heimatvereins anlässlich der Pflanzaktion. Angießen brauchten sie die Mehlbeere auf jeden Fall an diesem Tag nicht, da die Witterung genug natürliches Wasser hatte regnen lassen.



Text und Foto Reinhard Rehkamp

Vorweihnachtliches Konzert des Heimatvereins Bersenbrück im voll besetzten Heimathaus Feldmühle mit dem Shanty-Chor „Die Hasejungs“

Seit Jahren ist es üblich, dass der Heimatverein Bersenbrück in

der Vorweihnachtszeit im Heimathaus Feldmühle ein vorweihnachtliches Konzert anbietet. Einige Jahre bestritt dieses Konzert die Musikgruppe „Driewers“ aus Bramsche, im vergangenen Jahr waren es die „Beekenquakers“ aus Gehrde. In diesem Jahr nun trat der Shanty-Chor „Die Hasejungs“ aus Badbergen auf. Eingeladen waren nicht nur die Mitglieder des Heimatvereins, auch Gäste waren willkommen.

Am flackernden Kamin im Heimathaus bei Glühwein und Gebäck gab es ein Konzert in drei Blöcken. Im ersten Block ertönten Seemannsweisen, wie sie für den Chor typisch sind, im zweiten wurden Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit zu Gehör gebracht, im dritten konnte dann auch gemeinsam gesungen werden, geleitet von Dieter Adam. In den Pausen bestand Gelegenheit zum „Klönen“ und zum Anhören von besinnlichen Geschichten. Mit diesem Konzert wollte der Heimatverein auf Weihnachten einstimmen, wie Vorsitzender Franz Buitmann betonte. Das sei mit dem Shanty-Chor hervorragend gelungen. Er wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2025.



Rechtzeitig zur Winterwanderung des Heimatvereins Bersenbrück stellte sich auch Winterwetter ein

Traditionell eröffnet der Heimatverein Bersenbrück sein Jahresprogramm mit einer Winterwanderung, die in den ersten Jahren auch Schneewanderung genannt wurde, wie Vorsitzender Franz Buitmann bei der Begrüßung zur diesjährigen Veranstaltung am Heimathaus Feldmühle erinnerte. Da aber nur selten bei der Wanderung Schnee lag, habe man sie umbenannt. Annähernd zwanzig Wanderfreundinnen und -freunde hatten sich bei frostigem Wetter am Heimathaus eingefunden. Der Vorsitzende erläuterte kurz den geplanten Wanderweg, der durch die Siedlung Hertmann, vorbei am Bremke-Hof, weiter über den Stadtteil Lohbeck und dann zurück parallel zur früheren Bundesstraße 68 verlaufen solle. Unterwegs gab der Vorsitzende einige Erläuterungen zu Punkten entlang des Weges. Eine erste Station war der Bremke-Hof, wo das



Vorstandsmitglied des Heimatvereins, Christoph Markus, sein Zuhause hat. Er und seine Frau Eva-Maria ließen sich nicht lumpen und stärkten die Wanderer mit einigen „Aufwärmern“, die bei der Wetterlage auch angebracht waren. Nach kurzen



Erklärungen zum Hof ging es weiter auf der Wanderung, nach einer weiteren Stärkung mit dem heimischen „Feldmühlentrunk“ erreichte die Gruppe wohlbehalten nach der gut einstündigen Wanderung wieder das Heimathaus.

Hier hatten sich bereits weitere Heimatfreundinnen und -freunde eingefunden, die nicht an der Wanderung teilnehmen konnten, so dass sich das Heimathaus gut füllte. Bei einer Kaffeetafel am flackernden Kamin bestand Gelegenheit zu interessanten Gesprächen. Im Anschluss daran zeigte der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins, Manfred Kalmlage, historische Fotos aus dem Jahre 2010. In diesem Winter gab es große Schneemengen, die Bersenbrück in eine Winterlandschaft verwandelten und die Stadt in einem ganz anderen Licht erscheinen ließen. Bei den Betrachtern der Bilder kam schon so etwas wie Wehmut auf, hat es seitdem doch nicht wieder so geschneit. Zum Abschluss des Nachmittags stellte der Vorsitzende des Heimatvereins die nächsten Veranstaltungen vor und lud zum Besuch ein.



Der Wiehengebirgsverband Weser-Ems setzte seine Tradition mit der Aufführung der Operette „Ball im Savoy“ im Stadttheater Osnabrück fort

Was zunächst als einmalige besondere Veranstaltung gedacht war, hat sich inzwischen wegen der sehr guten Nachfrage zu einer Tradition entwickelt: Immer zu Beginn des neuen Jahres trifft sich die Wiehengebirgsverband - Familie zu einer Operetten-Aufführung im Stadttheater Osnabrück. Auch in diesem Jahr war das Haus bei der Aufführung der Operette „Ball im Savoy“ von Paul Abraham mehr oder weniger ausverkauft. Im Blick auf das nächste Jahr konnte bereits von Seiten des Theaters angekündigt werden: 2026 wird die Operette „Der Vetter aus Dingsda“ von Eduard Künneke aufgeführt.

WGV – Präsident Jobst Brüggemeier freute sich über das volle Haus, ein Beweis, dass man mit den Operetten-Angeboten auf dem richtigen Weg sei, deshalb solle diese Tradition weiter fortgeführt werden. Neben dem musikalischen Genuss fördere sie

auch das Gemeinschaftsgefühl der großen WGV – Familie. Auch Juliane Piontek, Leitende Dramaturgin für Musiktheater – Operndirektion, vom Stadttheater Osnabrück war über den großen Zuspruch sehr angetan, gerne wolle man auch weiterhin Gastgeber sein.

Paul Abraham (1892 – 1960) kann man als Vertreter desjenigen Operettentyps bezeichnen, der von Revue, Possenulk und „falschen Bärten“ lebt. Sein Stil ist amerikanisch, ungarisch, er kokettiert mit dem Jazzorchester und gefällt sich im Bar- und Parkettschlager. Erst Ende der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts begann er mit dem Komponieren von Operetten, die bekannteste ist sicher „Die Blume von Hawaii“ aus dem Jahre 1931, 1932 folgte dann „Ball im Savoy“. Diese ist textlich eine ferne Fledermaus-Erinnerung.

Zum Inhalt der Operette: Was hat eine Frau von der Treue? Gar nichts! Denn kaum zurückgekehrt von der einjährigen Hochzeitsreise, hat Marquis Aristide nichts Besseres zu tun, als sich prompt und unter falschem Namen mit seiner alten Flamme Tangolita auf einem Ball im Savoy zu verabreden. Natürlich folgt ihm seine lebenskluge Frau Madeleine, auch unter falscher Identität, und revanchiert sich. Denn schließlich – was darf er, was sie nicht darf?

Die Operetten von Paul Abraham haben den Herz – Schmerz hinter sich gelassen und punkten mit grenzenloser Lust und frivoler Lebensfreude. Im „Ball im Savoy“ pulsiert die Musik wie das Berliner Leben jener wilden Jahre, das 1933 brutal ein Ende fand. 1932 uraufgeführt, jazzt und tanzt sich Abrahams freizügige Revue durch echte und vorgetäuschte Gefühle und bleibt dabei immer unsentimental. Auf jeden Fall fand die Aufführung im Stadttheater den verdienten Beifall der WGV – Familie.

Foto:

WGV – Präsident Jobst Brüggemeier begrüßte die große WGV – Familie im Stadttheater Osnabrück zur Aufführung der Operette „Ball im Savoy“ von Paul Abraham zusammen mit Juliane Piontek vom Stadttheater Osnabrück.

